

LETZTE NACHRICHTEN

EUR

Bundesbank: Zinswende nur sehr langsam ...

Der Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik der EZB wird laut Bundesbank-Präsident Weidmann ein langwieriger Prozess. Das Ende der Anleiheankäufe markierte nur den Beginn. Es sei ein erster Schritt auf einem Weg der Normalisierung, der mehrere Jahre dauern würde. Am Finanzmarkt wird eine erste Zinserhöhung ab 09/2019 mit geringerer Wahrscheinlichkeit erwartet.

Neutral

USD

USA/Saudi Arabien: Geschäft vor Werten

Die USA werden laut Trump ein unerschütterlicher Partner Saudi-Arabiens bleiben, losgelöst von der Ermordung des Journalisten Khashoggi. In einer Erklärung nannte er Saudi-Arabien einen großartigen Verbündeten im Kampf gegen den Iran. Zur weiteren Begründung der US-Haltung verwies er auf die wirtschaftliche Bedeutung Saudi-Arabiens für die US-Waffenindustrie.

Klartext: US-Business schützt vor Sanktionen!
Danke für die wertfreie Offenbarung!

CNY

China weiter am US-Pranger

Die USA halten den Druck im Handelskrieg mit China aufrecht. Laut US-Zwischenbericht hätten die Strafzölle der USA die Volksrepublik China nicht zum Einlenken bewegt. In China unterstütze man den Diebstahl geistigen Eigentums und zwingt US-Firmen, ihr Technologiewissen an Chinas Unternehmen weiterzugeben.

Negativ

RUB

Russland: BIP springt an!

Per Berichtsmonat Oktober legte das BIP Russlands im Jahresvergleich um 2,5% nach zuvor 1m1% zu. Die Prognose lag bei 1,5%.

Positiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1359 - 1.1413	1.1366 - 1.1388	1.1350 1.1320 1.1290	1.1450 1.1470 1.1500	Neutral
EUR-JPY	128.07 - 128.57	128.12 - 128.50	128.00 127.70 127.50	129.10 129.30 129.50	Neutral
USD-JPY	112.56 - 112.84	112.65 - 112.93	112.30 112.00 111.80	113.00 113.30 113.50	Neutral
EUR-CHF	1.1307 - 1.1340	1.1312 - 1.1319	1.1300 1.1280 1.1260	1.1400 1.1420 1.1450	Neutral
EUR-GBP	0.8874 - 0.8900	0.8887 - 0.8898	0.8840 0.8820 0.8800	0.8940 0.8960 0.9000	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 11.050 Punkten
-  **Aktuell**
-  Ab 11.650 Punkten

MÄRKTE

DAX	11.066,41	-178,13
EURO STOXX50	3.116,07	-44,26
Dow Jones	24.465,64	-551,80
Nikkei	21.507,54	-75,58
Brent	60,65	--2,64
Gold	1.222,18	-1,74
Silber	14,40	-0,05

TV-TERMINE



MONEY.DE

MONTAG
N-TV 10.40 UHR

Winterschlussverkauf an den Märkten (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1384 (07:29 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1359 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 112.82. In der Folge notiert EUR-JPY bei 128.47. EUR-CHF oszilliert bei 1.1318.

An den Finanzmärkten bemühte man sich gestern wohl auch in Folge der „Black Friday“-Woche, für günstige Angebote zu sorgen. Das Motto war allem Anschein nach: „Alles muss raus.“ Das galt für den Rohstoff Öl. Hier gab es Einbrüche um mehr als 6%. „Chapeau“ – so sieht Kapitulation aus. Brent sackte innerhalb von sechs Wochen von 85 USD auf zuletzt gut 60 USD und markierte das tiefste Niveau seit Oktober 2017. Auch die Industriemetalle gaben in den letzten Tagen sportlich nach. Wer glaubte, dass in einem solchen Krisenmodus Edelmetalle als sicherer Hafen gesucht wären, irrte sich gewaltig. Nein auch hier kam es gestern zu einem Abverkauf, der aber in der Tat sehr überschaubar war. Die Aktienmärkte standen unter sportlichem Druck. Es konnte jetzt auch FANG treffen. Die bisherige Widerstandskraft der US-Aktienmärkte weicht auf. Da die US-Wirtschaft zu großen Teilen eine „Asset-Driven Economy“ ist (Wirtschaft, deren Konjunkturlage von der Bewertung der Wirtschaftsgüter – hier Aktien und Immobilien – abhängt), lieferte eine Fortsetzung der aktuellen Tendenz an den US-Aktienmärkte Phantasie, dass die US-Konjunkturlage unter Umständen per 2019 zu rosig bewertet wird. Der Blick auf die jetzt verfügbaren Bewertungen an den internationalen Aktienmärkten lässt keine Überbewertungen erkennen, ganz im Gegenteil. Zu den Fakten:

	KGV	KBV	Dividendenrendite
Deutschland	12,2	1,5	3,6%
USA	16,4	3,2	2,0%
Japan	15,4	1,7	2,1%
China	11,2	1,5	2,9%
Russland	5,4	1,0	6,5%

KONTAKT



FOLKER HELLMAYER
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Hinsichtlich der verfügbaren makroökonomischen Prognose für das kommende Jahr (IWF 3,7% analog zu 2018) und den damit korrelierenden Skaleneffekten für die Unternehmen bietet das Bewertungsniveau an den internationalen Aktienmärkten nicht notwendig eine Grundlage für einen Crash. Gleichwohl bleibt eine Portion Demut angebracht, denn (irrationale) internationale Politik kann dazu führen, dass Prognosen zu purer Makulatur werden.

Dabei muss der Blick in Richtung USA schweifen, denn die USA liefern die Kernursachen, die derzeit die Teilnehmer der Weltwirtschaft und der Finanzmärkte verunsichern.

Die Konflikte mit China und dem Iran scheinen Washington am Herzen zu liegen.

Die USA halten den Druck im Handelskrieg mit China aufrecht. Laut US-Zwischenbericht hätten die Strafzölle der USA die Volksrepublik China nicht zum Einlenken bewegt. In China unterstütze man den Diebstahl geistigen Eigentums und zwingt US-Firmen, ihr Technologiewissen an Chinas Unternehmen weiterzugeben.

China hat in der Tat AGBs, die nicht mehr zeitgemäß sind, aber es steht jedem Unternehmen der westlichen Welt offen, diese AGBs anzunehmen oder abzulehnen. Das hat mit dem Begriff Diebstahl nichts zu tun Herr Lightizer!

Gut, dass US-Geheimdienste nicht ansatzweise Wirtschaftsspionage betreiben. Das wäre in der Tat Diebstahl ...

Die USA werden laut Trump ein unerschütterlicher Partner Saudi-Arabiens bleiben, losgelöst von der Ermordung des Journalisten Khashoggi. In einer Erklärung nannte er Saudi-Arabien einen großartigen Verbündeten im Kampf gegen den Iran. Zur weiteren Begründung der US-Haltung verwies er auf die wirtschaftliche Bedeutung Saudi-Arabiens für die US-Waffenindustrie. Offensichtlich spielt für die USA Recht und internationales Recht keine Rolle. Daraus ergibt sich in der US-Außen- und Machtpolitik latent ein hohes Maß an Unberechenbarkeit. Diese Unberechenbarkeit sollte den Rest der Welt und vor allen Dingen Europa dazu veranlassen, neue außenpolitische Akzente zu setzen. Die Zukunft liegt im Osten hinsichtlich unerschlossener Wachstumspotentiale – mehr gibt es nicht zuzagen!

Von der Zinsfront kommen versöhnliche Töne. Am US-Kapitalmarkt sinken die Renditen. 10-jährige US-Treasuries rentierten gestern mit 3,04% nach in der Spitze circa 3,30%. Auch aus der Eurozone erreichen uns moderate Töne. Der Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik der EZB wird laut Bundesbank-Präsident Weidmann ein langwieriger Prozess. Das Ende der Anleiheankäufe markierte nur den Beginn. Es sei ein erster Schritt auf einem Weg der Normalisierung, der mehrere Jahre dauern würde. Am Finanzmarkt wird eine erste Zinserhöhung ab 09/2019 mit geringerer Wahrscheinlichkeit erwartet. Von der Zinsfront sollten auf kurze Sicht keine Stürme zusätzlich belasten.

Datenpotpourri der letzten 24 Stunden:

Russland (alles per Oktober):

Arbeitslosenrate:	4,7% (Prognose 4,7%)	-	Neutral
Einzelhandelsumsätze:	1,9% (Prognose 2,5%)	-	Negativ
Reale Löhne:	4,7% (Prognose 6,8%)	-	Negativ
BIP:	2,5% (Prognose 1,5%)	-	Positiv

UK:

CBI-Auftragseingang, Nov.:	+10 (Prognose -7)	-	Positiv
----------------------------	-------------------	---	---------

USA:

Neubaubeginne Oktober:	1,228 Mio. (Prognose 1,225 Mio.)		Neutral
Baugenehmigungen Oktober:	1,263 Mio. (Prognose 1,267 Mio.)		Neutral

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung in dem Währungspaar EUR-USD favorisiert. Ein Ausbruch aus der Bandbreite 1.1200 – 1.1500 eröffnet neue Chancen.

Viel Erfolg!

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
USD	MBA Hypothekenmarktindex	16.11.	316,7	--	13.00	Keine Prognose erhältlich.	Mittel
USD	Auftragseingang langlebiger Wirtschaftsgüter	Oktober	0,7%	-2,5%	14.30	In der Taktung der Militär- und Flugzeugaufträge	Mittel
USD	Absatz zuvor genutzter Wohnimmobilien (annualisiert)	Oktober	5,15 Mio.	5,20 Mio.	16.00	Leichter Anstieg unterstellt	Mittel
USD	Verbrauchervertrauen nach Lesart der Uni Michigan (finaler Wert)	November	98,3	98,3	16.00	Keine Veränderung zum vorläufigen Wert erwartet.	Mittel
USD	Frühindikatoren nach Lesart des Conference Board	Oktober	0,5%	0,1%	16.00	Divergenz zum OECD Pendant augenfällig ...	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de